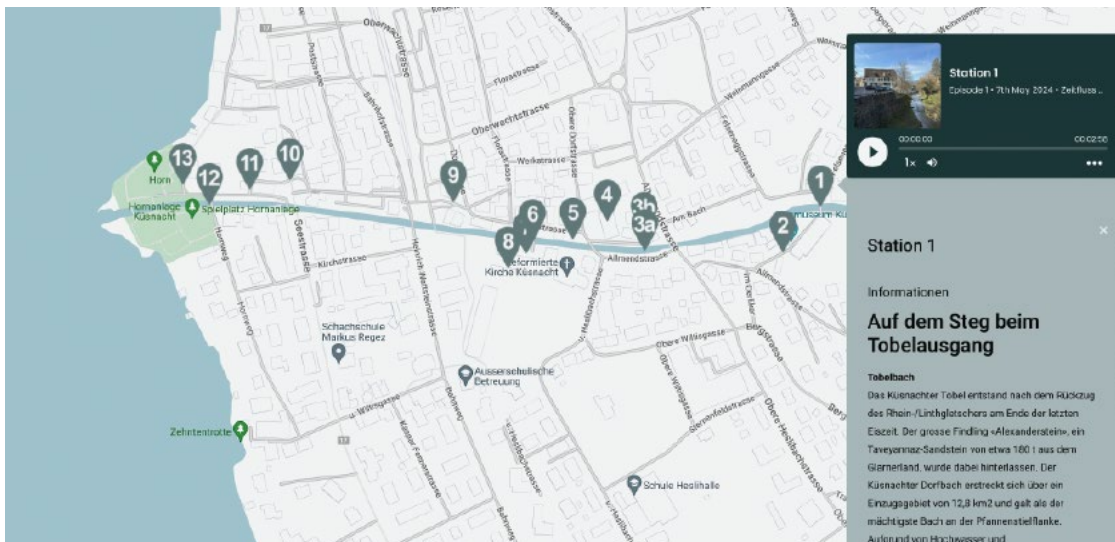


Zeitfluss – dem Dorfbach entlang

Audiowalk

Golo Feige

Der Audiowalk «Zeitfluss – dem Dorfbach entlang» der Kulturellen Vereinigung Künsnacht (KVK) führt die Spaziergänger vom Ortsmuseum bis zur Hornanlage Künsnacht. An dreizehn Hörstationen entlang des Dorfbachs werden kurzweilige und unterhaltsame Hörspiele angeboten, die für alle Altersgruppen geeignet sind. Die Hörspiele behandeln Themen aus Künsnachts Gegenwart und Vergangenheit und laden sogar zu einer kurzen Zeitreise in die Zukunft ein. Der Spaziergang von der ersten bis zur dreizehnten Hörstation dauert etwa eine bis eineinhalb Stunden. Die KVK stellte den Audiowalk erstmals bei ihrer Mitgliederversammlung im Mai 2024 vor. Seitdem steht der Audiowalk unter <https://audiowalk-kuesnacht.ch> der Allgemeinheit kostenlos zur Verfügung und kann jederzeit aufgerufen werden. Auf dieser Internetseite sind alle Hörstationen in einer Karte verzeichnet. Jede Hörstation entlang des Spazierwegs kann auf der Karte ausgewählt werden, um die dazugehörigen Hörspiele sowie Hintergrundinformationen und Bilder abzurufen. Die Spaziergänger sind eingeladen, den Weg des Audiowalks abzulaufen, da die Inhalte der Hörspiele auf die jeweiligen Stationen abgestimmt sind.



Auf <https://audiowalk-kuesnacht.ch> ist eine Karte mit allen Hörstationen zu finden, und die Hörspiele sowie Hintergrundinformationen und Bilder können abgerufen werden. Foto: Kulturelle Vereinigung Künsnacht

Der Audiowalk beginnt auf der Brücke Mühlesteg, auf der ein Kind steht. Es übt verzweifelt einen schwierigen Abschnitt eines Stücks für den bevorstehenden Geigenunterricht in der nahegelegenen Musikschule. Die Musikschule belegt sowohl Räume in der ehemaligen Fabrik als auch in der Oberen Mühle, nach der die Brücke benannt wurde. Plötzlich meldet sich der Dorfbach unter der Brücke zu Wort und versucht, das Kind aufzumuntern. Der Bach erzählt von seinen eigenen Abenteuern und Hindernissen. Er erinnert sich an die alten Zeiten, als das Rad der Mühle und die Turbinen der Fabrik durch seine Kraft betrieben wurden. Diese Erinnerungen muntern das Kind jedoch nicht auf, da es weiterhin befürchtet, den schwierigen Abschnitt nicht fehlerfrei spielen zu können, insbesondere in Anwesenheit des Lehrers. Als das Kind dies beklagt, schlägt der Bach vor, einfach an ihn zu denken und sich von seinem fröhlichen Geplätscher inspirieren zu lassen. Da fasst das Kind neuen Mut und übt das Stück erneut, was nun viel heiterer und flüssiger klingt. Zum Schluss verrät der Bach dem Kind noch ein kleines Geheimnis über sein Rauschen, das man vom Fabrikdach hören kann, bevor sich das Kind eilig verabschiedet, weil sein Lehrer schon wartet.

Diese einführende Hörstation lässt erkennen, dass die Hörspiele professionell produziert wurden. Die Aufnahme ist klar, und das gesprochene Wort wird akustisch begleitet. Zum Beispiel wird das Rauschen des Dorfbachs inhaltlich eingebunden, und auch die letzten Übungen auf der Geige vor dem Unterricht sind zu hören. Diese Aufnahmen wurden



Renate Muggli, Elisabeth Abgottspon und Martine Peyer (von links) wurden für die Zürichsee-Zeitung vom 11. Juli 2024 auf dem Mühlesteg abgelichtet. Foto: Patrick Gutenberg / Zürichsee-Zeitung

von der Ellie Media GmbH produziert, die auf Podcasts und andere Audioproduktionen spezialisiert ist. Ihr Gründer und Geschäftsführer, Andreas Wullschleger, begleitete alle Aufnahmen, die im Tonstudio in Zürich über zwei Tage aufgezeichnet wurden: eine im Dezember 2023 und eine im Januar 2024. Bei den Aufzeichnungen stand er beratend zur Seite und editierte anschliessend die Aufnahmen, unter anderem mit Klängen wie dem Rauschen des Dorfbachs, die er zuvor in Küsnacht an den Originalschauplätzen aufgenommen hatte. Während die erste Hörstation den Audiowalk stimmungsvoll einleitet, erinnert die sechste Hörstation an Küsnachts historisches Ortsbild sowie an Personen aus Küsnachts Vergangenheit.

Diese sechste Hörstation liegt bachabwärts vor dem Eingang der Brücke, die die Dorfstrasse mit der Kantonsschule Küsnacht verbindet. Von dort sind die Geschäfte auf der Dorfstrasse gut sichtbar. Die sechste Hörstation wird von einer Sprecherin eingeleitet, die ihre Hilfe anbietet, als jemand nach der Papeterie Bruppacher mit den «Taucherli» genannten Schwestern sucht. Die Sprecherin erklärt, dass die Informationen über die Papeterie aus den 1940er-Jahren stammen und die Dorfstrasse im Laufe der Zeit viele Veränderungen durchlaufen hat. Sie ergänzt, dass früher Holzhäuser am Dorfbach standen, die später durch repräsentativere Steinhäuser ersetzt wurden, deren Fassaden zwar erhalten geblieben sind, deren Nutzung sich jedoch im Laufe der Jahre oft änderte. Diese Einleitung führt die Spaziergänger an einen fiktiven Dialog zwischen zwei Damen, Vreni Meier und Anna Huber, über ihre Einkäufe heran. Der Dialog spielt im Küsnacht der 1940er-Jahre. Vreni kaufte Schulbedarf bei den Schwestern der Papeterie Bruppacher und traf danach ihre Freundin Anna. Die beiden Damen sprechen über den Besuch in verschiedenen Geschäften wie dem Lebensmittelgeschäft Zbinden, der Drogerie und dem Schuhgeschäft Dosenbach. Beide Damen schätzen die Nähe der Geschäfte und die Möglichkeit, Bekannte zu treffen und einen kleinen Schwatz zu halten. Nach dem fiktiven Dialog ergänzt die Sprecherin, dass viele der alten Geschäfte heute nicht mehr existieren, aber durch neue ersetzt wurden. Diese neuen Geschäfte beleben weiterhin die Dorfstrasse und bringen die Menschen zusammen. Schliesslich weist sie auf die Kantonsschule hin, deren Nutzung sich seit fast 150 Jahren nicht verändert hat.

Die Dialoge aller Hörspiele des Audiowalks wurden mit der Schauspielgruppe «Die Kulisse» aufgenommen. Dreizehn verschiedene Mitglieder der Schauspielgruppe liehen den Charakteren der Hörspiele ihre Stimmen. Mehrere Schülerinnen und Schüler der Musikschule Küsnacht unterstützten die Schauspielgruppe bei den Tonaufnahmen, zum Beispiel bei der Aufnahme der ersten Hörstation. Die professionellen Aufnahmen und die gekonnte Präsentation der Schauspielgruppe verliehen den Dialogen einen herzlichen Charme und Witz. Drei Dialoge des Audiowalks wurden bei der Mitgliederversammlung der KVK im Mai 2024 von der Schauspielgruppe aufgeführt. Die Schauspieler stellten mit Andreas Wullschleger und Renate Muggli die Aufnahmen im Tonstudio nach, was nicht nur unterhaltsam war, sondern dem Publikum auch einen Einblick in die Produktion und die Regieführung gab. Die Regisseurin und Autorin Renate Muggli inszenierte die Tonaufnahmen und leitete die Schülerinnen und Schüler der Musikschule bei den

Aufnahmen an. Darüber hinaus verfasste sie sämtliche Dialoge des Audiowalks. In den Dialogen thematisierte Renate Muggli neben Veränderungen im Ortsbild auch soziale Veränderungen.

Unter anderem greift die neunte Hörstation soziale Veränderungen auf. Der Dialog der neunten Hörstation findet zwischen zwei historischen Gebäuden in Küsnacht statt, die sich an Themen wie den Siegeszug der Supermärkte oder den Einfluss von Kirche und Konfession erinnern. Das Falkenhaus ruft den Spaziergängern ins Gedächtnis, dass die erste katholische Messe nach der Reformation im Saal des Hotels Falken stattfand. Es erinnert sich auch an den berühmten Fussballspieler Severino Minelli, der als Kind vor dem Haus spielte, und an die Zeit, als es das Klublokal des Fussball-Clubs Küsnacht war. Die Dorfstrasse 9, ein rosa Haus auf der anderen Strassenseite, ergänzt die Erzählung mit ihrer eigenen Geschichte als Kino «Ideal» von 1949 bis 1972, das eine Sensation in Küsnacht war. Es berichtet von (religiösen) Debatten über das Filmangebot und den Übergang zu einem Denner-Supermarkt. Das Falkenhaus erinnert schliesslich an die erste Migros-Filiale in Küsnacht und die Kontroversen, die sie auslöste, weil sich der Detailhandel durch die Filiale bedroht fühlte.

Insgesamt behandelt der Audiowalk verschiedene Aspekte der Geschichte von Küsnacht. Beim Durchlaufen des Spaziergangs werden alle Sinne angesprochen, wobei das gesprochene Wort im Mittelpunkt steht. Ein Angebot für die gesprochene Weitergabe von



Renate Muggli, Elisabeth Abgottspon und Regina Neukom (von links) bei der Diskussion einer Textpassage.
Foto: Kulturelle Vereinigung Küsnacht.

Geschichte (Oral History) zu schaffen, war für die Initiatorinnen eine besondere Herausforderung. Die Initiatorinnen waren Martine Peyer und Regina Neukom, Vorstands- und Ortsmuseumskommissionsmitglieder der KVK, sowie Elisabeth Abgottspon, Leiterin und Kuratorin des Ortsmuseums Küsnacht, das von der KVK getragen wird. Von Juni 2021 bis Mai 2024 haben die Initiatorinnen am Konzept gearbeitet, Ideen gesammelt, recherchiert und Unterstützung mobilisiert. Die umfangreiche Recherche und die vielfältigen Ideen erforderten einen regen Austausch zwischen den Initiatorinnen und Renate Muggli, die auf der Grundlage der Fülle von Quellen und Anregungen einen stimmigen, anregenden und informativen Audiowalk entwickelt und zusammen mit der Schauspielgruppe «Die Kulisse» sowie Andreas Wullschleger aufgezeichnet hat.

Neben Renate Muggli, Andreas Wullschleger, der Schauspielgruppe «Die Kulisse» sowie den Schülerinnen und Schülern der Musikschule Küsnacht ist die Kulturelle Vereinigung Küsnacht der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), der Gemeinde Küsnacht, der Walter Haefner Stiftung und der SK Stiftung Küsnacht und last but not least den Initiatorinnen Martine Peyer und Regina Neukom, Vorstands- und Ortsmuseumskommissionsmitglieder der KVK, sowie Elisabeth Abgottspon, Leiterin und Kuratorin des Ortsmuseums Küsnacht zu herzlichem Dank verpflichtet.

Quellenhinweise

- Gina Dudler, Zürichsee-Zeitung, Hörspielerlebnis in Küsnacht – Dieser Spaziergang wird von Geschichten begleitet, siehe: <https://www.zsz.ch/audiowalk-kuesnacht-dieser-spaziergang-wird-von-geschichten-begleitet-164697599040> (zuletzt aufgerufen 04.08.2024).
- Kulturelle Vereinigung Küsnacht, Zeitfluss – dem Dorfbach entlang, siehe: <https://audiowalk-kuesnacht.ch> (zuletzt aufgerufen 04.08.2024).